

Entschließungsantrag legt fest:

2021: 3 Milliarden-Budget fürs Bundesheer

Wien: Der Nationalrat hat heute einen Entschließungsantrag beschlossen, der dem Bundesheer für die Jahre 2020 und 2021 aus den ärgsten budgetären Nöten heraushilft. SPÖ-Landesverteidigungssprecher Rudolf Plessl, der gemeinsam mit FPÖ-Wehrsprecher Reinhard Bösch den Antrag eingebracht hat, hält die Entscheidung für notwendig und unabdingbar; denn anders könne das Bundesheer seinen verfassungsrechtlich vorgesehenen Pflichten nicht mehr nachkommen.

2,6 Mrd. Euro für das Jahr 2020 zuzüglich der bereits genehmigten Sonderinvestitionspakete – 2021 3 Mrd. Euro!

Der Entschließungsantrag sieht vor, dass es für den Abbau des Investitionsrückstaus im Bereich der militärischen Ausrüstung, Gerät und Kaserneninfrastruktur eine budgetäre Ausstattung in der Höhe von 2,6 Mrd. Euro für das Jahr 2020 – dies auf Basis des BFRG zuzüglich der bereits genehmigten bzw. in Umsetzung befindlichen Sonderinvestitionspakete „Hubschrauber und Mobilität“ - und 3 Mrd. für das Jahr 2021 geben soll.



Der Budgetzuwachs ist ein großartiges Signal fürs Heer und vor allem für uns, den Bediensteten. Die Parteien haben ihre Masken abgenommen und ihr wahres Gesicht gezeigt. Nun kann jeder klar erkennen, wer die letzten Jahre das Bundesheer fast zu Tode gespart hat.

Mag. Ing. Harald Schifferl, FSG-Personalvertreter

„Es freut mich für die gesamte Kollegenschaft. Die Budgeterhöhung schafft Sicherheit. Ich appelliere an jene Politiker, die sich der Initiative verweigerten, nicht wieder in alte Muster zu verfallen und zu blockieren, sondern gemeinsam den Beschluss mit Nachdruck umzusetzen.“, meint Vzlt Reinhard Atteneder.



Foto: Abstimmungsverhalten der anwesenden Parlamentarier zum eingebrachten Entschließungsantrag: SPÖ und FP stimmten für den Entschließungsantrag. ÖVP verweigerte die Zustimmung.